

1

NIEDERSCHRIFT

VERTEILER: 3.3

Körperschaft	: Stadt Norderstedt	
Gremium	: Ausschuss für junge Menschen, JM/075/ IX	
Sitzung am	: 16.01.2008	
Sitzungsort	: Plenarsaal Rathausallee 50, 22846 Norderstedt	
Sitzungsbeginn	: 18:30	Sitzungsende : 20.55

Öffentliche Sitzung
Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzende/r	: gez.	Holger-W. Hagemann
Schriftführer/in	: gez.	Jan-Peter Bertram

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für junge Menschen
Sitzungsdatum	: 16.01.2008

Sitzungsteilnehmer

Vorsitz

Hagemann, Holger-W.

Teilnehmer

Algier, Ute	
Bülow, René	für Frau Oehme
Claßen, Tobias	bis 19.00 Uhr
Ehrenfort, Renate	
Fedrowitz, Katrin	
Gutzeit, Dagmar	
Murmann, Joachim	
Oehme, Kathrin	für Frau Paschen (bis 20.35 Uhr)
Röll, Ingbert	
Schroeder, Klaus-Peter	für Herrn Claßen
Schulz, Joachim	
Wochnowski, Karlfried	

Verwaltung

Bertram, Jan-Peter	Protokoll
Gattermann, Sabine	
Thormählen, Torsten	

sonstige

Holle, Peter
Nicolai, Günther
Peihs, Heideltraud

entschuldigt fehlten

Teilnehmer

Krebber, Helmuth

3
VERZEICHNIS DER
TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für junge Menschen
Sitzungsdatum	: 16.01.2008

Öffentliche Sitzung

**TOP 1 :
Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**TOP 2 :
Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung**

**TOP 3 :
Einwohnerfragestunde**

**TOP 4 : A 08/0008
Elternbefragung zu den neuen Schulformen**

**TOP 5 : M 07/0525
Schulentwicklungsplanung
hier: Anhörung der Vertreterinnen und Vertreter der weiterführenden Schulen der
Regionen Glashütte und Friedrichsgabe**

**TOP 6 :
Berichte und Anfragen - öffentlich**

**TOP 6.1 :
Kita-Gutscheinsystem Norderstedt**

**TOP 6.2 :
Tagesmütter**

**TOP 6.3 :
Turnhalle Grund- und Hauptschule Friedrichsgabe**

**TOP 6.4 :
Arbeitsgruppe Schulwegsicherung**

**TOP 6.5 : M 07/0534
Schulwegsicherung GHS Friedrichsgabe; hier: Anfrage von Herrn Krebber aus der
Sitzung des Ausschusses für junge Menschen am 05.12.2007**

**TOP 6.6 :
Raumsituation Lessing-Gymnasium**

**TOP 6.7 :
DFB-Aktion 1000 Minispielfelder**

**TOP 6.8 :
Eigenanteil Schülerbeförderungskosten**

**TOP 6.9 :
Raumsituation Gymnasien**

Nichtöffentliche Sitzung

**TOP 7 :
Berichte und Anfragen - nicht öffentlich**

TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Ausschuss für junge Menschen
Sitzungsdatum	: 16.01.2008

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Hagemann beginnt die Sitzung mit einer Schweigeminute zum Gedenken an die vor wenigen Tagen verstorbene Stadtpräsidentin Frau Charlotte Paschen, die auch Mitglied im Ausschuss für junge Menschen war.

Anschließend eröffnet Herr Hagemann die 75. Sitzung des Ausschusses für junge Menschen, begrüßt die anwesenden Gäste sowie die Verwaltung und wünscht allen Anwesenden ein frohes und gesundes neues Jahr.

Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 10 Mitgliedern fest.

TOP 2: Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung

Frau Ehrenfort zieht für die SPD-Fraktion den Antrag zu TOP 4 „Betreuung im Hortbereich“ zurück, da dieses Thema in der nächsten Sitzung am 23.01.2008 zu TOP 5 der Tagesordnung „Betreuungsangebote an verlässlichen Grundschulen“ mit behandelt werden soll.

Insofern wird einstimmig beschlossen, dass der TOP 4 „Betreuung im Hortbereich“ von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abgesetzt wird.

Die so geänderte Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

**TOP 3:
Einwohnerfragestunde**

Frau Schmieder, Rembrandtweg 24,

stellt mehrere Fragen zu den Themen Rahmenvereinbarung Zusammenarbeit Grundschulen – Kindertagesstätten sowie integrative Sprachförderung, die auch bereits schriftlich an die Verwaltung sowie die Fraktionen weitergeleitet worden sind:

Fragen: (1.- 4. an die Fraktionen / Fragen 2.-5. an die Verwaltung)

1. Hat die o.g. Arbeitsgruppe bzw. haben ihre Untergruppen den politischen Auftrag, diese Themen inhaltlich zu bearbeiten?

Hier speziell:

Löst der "Nichtbeitritt" der städtischen Kitas zur Rahmenvereinbarung Kita-GS einen neuen Arbeitsauftrag/ Auftrag zur Überarbeitung aus?

Die Fraktionen antworten.

2. Wie wird die im Schulgesetz und im KiTaG geforderte Zusammenarbeit zwischen den Grundschulen und den städtischen Kitas aussehen bzw. wer wird für die Evaluation der Zusammenarbeit zuständig sein ?

Die Fraktionen antworten.

Antwort der Verwaltung:

Die Zusammenarbeit findet vor Ort zwischen den Grundschulen und den Kindertagesstätten in unterschiedlicher Form statt. Auch im Kommentar zum KiTaG wird darauf hingewiesen, dass derzeit sehr viele unterschiedliche Konzepte gefahren werden und es keine Einheitlichkeit gibt. Eine Evaluation ist nicht vorgesehen, wäre aber sicher sinnvoll, wenn personelle Kapazitäten dafür vorhanden wären.

Die Stadt Norderstedt hat als Träger von Kindertagesstätten bereits bei der Novellierung des KiTaGs mehrfach darauf hingewiesen, dass es problematisch ist, den Kindertagesstätten per Gesetz neue Aufgaben zuzuweisen, aber keine Personalressourcen durch die Aufstockung der Landesmittel zur Verfügung zu stellen.

3. Was passiert mit dem Konzeptentwurf der Arbeitsgruppe zur integrierten Sprachförderung?

Die Fraktionen antworten.

Antwort der Verwaltung:

Bisher hatte der zuständige Dezernent die Federführung hierfür übernommen. Es wird nun mit dem neuen Dezernenten zu besprechen sein, wie damit weiterhin umzugehen ist.

4. Wird die Stadt Norderstedt die Bündelung aller Sprachförderkonzepte (sprachheilpädagogische und vorschulische Sprachförderung, SPRINT und Elternbegleitkurse) beim FÖZ unterstützen und fördern? Wenn ja, in welcher Form ?

Die Fraktionen antworten.

Antwort der Verwaltung:

Das Fachamt hält es für erforderlich, dass eine Bündelung aller Sprachförderkonzepte vorgenommen wird. Ein Gespräch mit dem zuständigen Ministerium hat ergeben, dass dies vom Land zwar begrüßt würde, aber keine Mittel dafür zur Verfügung gestellt werden. Derzeit finden Sondierungsgespräche zwischen dem Schulamt, der Leiterin der Erich-Kästner-Schule und dem Fachamt statt.

5. Wie werden die Förderkurse SPRINT nach Sommer 2008 weiter organisiert werden ?

Frau Schmieder erklärt, dass diese Frage sich durch die Antworten auf Frage 4 erübrigt hat.

**TOP 4: A 08/0008
Elternbefragung zu den neuen Schulformen**

Herr Hagemann erläutert den Antrag der CDU-Fraktion und bittet darum, den Beschlussvorschlag dahingehend zu ändern, dass die Eltern der Grundschülerinnen und Grundschüler der Klassenstufen 1 – 3 befragt werden sollen.

Herr Röhl stellt für die SPD-Fraktion folgenden Ergänzungsantrag:

Dabei sollen alle drei Schulformen abgefragt werden mit der Angabe der jeweiligen Präferenz.

Des Weiteren bitten wir, dass der von der Verwaltung entwickelte Fragebogen vor der Befragung dem Ausschuss für junge Menschen vorgelegt wird.

Beschlussvorschlag

Die CDU-Fraktion bittet die Verwaltung um eine Befragung der Eltern von Norderstedter Grundschülerinnen und Grundschülern der Klassenstufen 1 – 3 zum neuen Schulsystem und insbesondere zur Wahl der Schulform (Regional- oder Gemeinschaftsschule).

Dabei sollen alle drei Schulformen abgefragt werden mit der Angabe der jeweiligen Präferenz.

Des Weiteren bitten wir, dass der von der Verwaltung entwickelte Fragebogen vor der Befragung dem Ausschuss für junge Menschen vorgelegt wird.

Abstimmungsergebnis

einstimmig beschlossen

Es wird übereingekommen, dass die Verwaltung für die Sitzung des Ausschusses für junge Menschen am 06.02.2008 eine Vorlage mit dem Entwurf eines Fragebogens vorlegt.

TOP 5: M 07/0525**Schulentwicklungsplanung****hier: Anhörung der Vertreterinnen und Vertreter der weiterführenden Schulen der Regionen Glashütte und Friedrichsgabe**

Herr Hagemann begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt ganz herzlich die Vertreterinnen und Vertreter der weiterführenden Schulen.

Im weiteren Verlauf erläutern die Vertreterinnen und Vertreter der Schulen das Votum der jeweiligen Schule bzw. den Beschluss der Schulkonferenz.

Hauptschule im Schulzentrum-Süd

Die Schulleiterin Frau Bettlewski führt aus, dass die Hauptschule im Schulzentrum-Süd gemeinsam mit der Realschule im Schulzentrum-Süd eine Regionalschule werden möchte.

Für diese Regionalschule sollte die Eigenständigkeit erreicht und keine organisatorische Verbindung mit dem Lise-Meitner-Gymnasium angestrebt werden.

Die Personalratsvorsitzende, die Elternbeiratsvorsitzende sowie die Schülersprecherin unterstützen das Votum der Schule.

Realschule im Schulzentrum-Süd

Die Schulleiterin Frau Bustorf sowie der Personalratsvorsitzende, die Elternbeiratsvorsitzende und der Schülersprecher geben das Votum der Schulkonferenz wieder, dass die Realschule im Schulzentrum-Süd gemeinsam mit der Hauptschule im Schulzentrum-Süd und dem Lise-Meitner-Gymnasium eine Gemeinschaftsschule werden möchte.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Hauptschule im Schulzentrum-Süd sowie der Realschule im Schulzentrum-Süd bitten darum, dass beiden Schulen rechtzeitig informiert werden, sofern von Seiten der Entscheidungsträger der Stadt Norderstedt der Fortbestand des Lise-Meitner-Gymnasiums angestrebt bzw. beschlossen wird, damit sich beide Schulen dann erneut über die gemeinsame Schulform in den schulischen Gremien beraten können.

Herr Wochnowski berichtet hierzu, dass der Kreistag des Kreises Segeberg in der gestrigen Sitzung beschlossen hat, dass alle Gymnasien im Kreisgebiet in der jetzigen Schulform bestehen bleiben sollen.

Frau Pahlke führt aus, dass dieser Beschluss nur als eine Empfehlung angesehen werden kann und dass jeder Schulträger selbst Entscheidungen zur Schulentwicklungsplanung bzw. zur Entwicklung der Schulformen an den Schulstandorten treffen und die Genehmigung beim Ministerium für Bildung und Frauen beantragen kann.

Lise-Meitner-Gymnasium

Die Schulleiterin Frau Hohenstein sowie die Personalratsvorsitzende, der Elternbeiratsvorsitzende und die Schülersprecherin geben das Votum der Schulkonferenz wieder, dass das Lise-Meitner-Gymnasium sich für den Erhalt der Schulform Gymnasium am

Standort des Schulzentrums-Süd ausgesprochen hat.

Die Schulform Gemeinschaftsschule wird für das Schulzentrum-Süd auch unter Hinweis auf die bereits eingerichtete Gemeinschaftsschule in Nahre / Sülfeld und die Tatsache, dass ein hoher Prozentsatz von Schülerinnen und Schülern aus diesen auswärtigen Kommunen (Kayhude, Nahe, Itzstedt) das Schulzentrum-Süd besucht, abgelehnt.

Der Elternbeiratsvorsitzende des Lise-Meitner-Gymnasiums Herr Dr. Schlenker berichtet über ein Schreiben an den Ausschussvorsitzenden Herrn Hagemann vom 07.01.2008, in dem die Argumente noch einmal aufgeführt sind und dem eine Unterschriftensammlung für den Erhalt des Lise-Meitner-Gymnasiums mit ca. 500 Unterschriften beigefügt ist (Schreiben ohne Anlagen = Anlage 1).

Auf entsprechende Anfrage zur Anwendung bzw. Auslegung des § 60 Absatz 4 SchulG (Organisatorische Verbindung) führt die Schulrätin Frau Pahlke zunächst aus, dass nach dem Wortlaut des Schulgesetzes allgemein bildende Schulen in einem Gebäude zu einer Schule verbunden werden sollen.

Es ist laut Frau Pahlke zunächst festzustellen, dass nach den Bestimmungen des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes die organisatorische Verbindung einer Regionalschule und eines Gymnasiums möglich ist.

Sollte diese Lösung in Norderstedt für das Schulzentrum-Süd bzw. das Schulzentrum-Nord favorisiert werden, so würde dieses zunächst vom Grundsatz her bedeuten, dass beide Schulen zu einer Schulform (Gymnasium mit Regionalschulenteil) verbunden werden würden. Die Leitung dieser Schule würde beim Gymnasium liegen, außerdem würde es je nach der Größe der Schule ein Schulleitungsteam geben.

Frau Pahlke ergänzt, dass auf entsprechende Anfrage das Ministerium für Bildung und Frauen auch nach rechtlicher Prüfung mitgeteilt hat, dass mit der Formulierung „sollen“ im § 60 Absatz 4 SchulG ein „müssen“ mit minimalen Ausnahmen gemeint ist.

Ausnahmen sind laut Mitteilung des Ministeriums für Bildung und Frauen besonders große Schulkomplexe – sogenannte „Mammutschulen“.

Der Schulträger hat natürlich die Möglichkeit, im Falle des Wunsches nach Eigenständigkeit einer Regionalschule und eines Gymnasiums in einem Schulgebäude („unter einem Dach“) dieses als Ausnahme zu § 60 Absatz 4 SchulG beim Ministerium für Bildung und Frauen mit entsprechender Begründung zu beantragen.

Es ergibt sich eine intensive Diskussion zu diesem Themenkomplex.

Grund- und Hauptschule Friedrichsgabe

Der Schulleiter der Grund- und Hauptschule Friedrichsgabe Herr Clementsen spricht sich zunächst für den Erhalt der Grundschule am Standort Pestalozzistraße aus und bittet eindringlich darum sicherzustellen, dass die jetzigen Hauptschülerinnen und Hauptschüler der Grund- und Hauptschule Friedrichsgabe auch am dortigen Standort den Schulabschluss erwerben können.

Herr Clementsen gibt das Votum der Schule dahingehend wieder, dass gemeinsam mit der Realschule Friedrichsgabe eine Regionalschule an 2 Standorten favorisiert wird. Am Standort der Grund- und Hauptschule Friedrichsgabe könnte dann entweder die gemeinsame Orientierungsstufe oder der Hauptschulzug der gemeinsamen Regionalschule untergebracht werden.

Die Elternbeiratsvorsitzende, die Personalratsvorsitzende sowie 2 Schülersprecherinnen bekräftigen die Ausführungen von Herrn Clementsen.

Realschule Friedrichsgabe

Der Schulleiter der Realschule Friedrichsgabe Herr Krenz gibt das Votum der Schule dahingehend wieder, dass eine eigenständige Regionalschule mit offener Ganztagsbetreuung am Standort Schulzentrum-Nord gewünscht wird.

Herr Krenz ergänzt, dass eine 3-zügige Regionalschule realistisch ist und insofern der Klassenraumbedarf der Regionalschule dem der jetzigen Realschule Friedrichsgabe entsprechen würde.

Der Zusammenschluss mit der Hauptschule Friedrichsgabe zu einer gemeinsamen Regionalschule mit 2 Standorten wird abgelehnt.

Insbesondere die Auslagerung der Orientierungsstufe einer von der Grund- und Hauptschule Friedrichsgabe favorisierten gemeinsamen Regionalschule am Standort Pestalozzistraße wird als nicht sinnvoll und äußerst problematisch angesehen.

Die Elternbeiratsvorsitzende, die Personalratsvorsitzende sowie die Schülersprecherin unterstützen die Ausführungen von Herrn Krenz und machen noch einmal ganz deutlich, dass die von der Grund- und Hauptschule Friedrichsgabe favorisierte Lösung einer gemeinsamen Regionalschule an 2 Standorten abgelehnt wird.

Lessing-Gymnasium

Die Schulleiterin Frau Leopold sowie der Personalratsvorsitzende, der Elternbeiratsvorsitzende und der Schülersprecher geben das Votum der Schulkonferenz wieder, dass den Erhalt des Lessing-Gymnasiums am Standort des Schulzentrums-Nord vorsieht.

Frau Leopold weist auf die bestehende Raumproblematik am Schulzentrum-Nord hin.

Im Anschluss an die Anhörung der Vertreterinnen und Vertreter der weiterführenden Schulen findet eine rege Diskussion statt.

Auf Antrag von Herrn Hagemann wird die Sitzung um 20.35 Uhr für 5 Minuten unterbrochen.

**TOP 6:
Berichte und Anfragen - öffentlich**

**TOP 6.1:
Kita-Gutscheinsystem Norderstedt**

Frau Gattermann berichtet:

Gemäß des Beschlusses der Ausschuss für junge Menschen vom 21.11.08 haben sich zur Mitwirkung an der Erarbeitung eines Kita-Gutscheinssystems folgende Personen zur Verfügung gestellt.

2 SprecherInnen von Trägern nichtstädtischer Kindertagesstätten:	Uwe Büth Tanja Pillkowsky	Kita-Werk Niendorf Verein der Kinder wegen
2 SprecherInnen von Leiterinnen städtischer und nichtstädtischer Kindertagesstätten:	Heike Nordhausen Stefanie Holschemacher	Kita Tannenhofstr. Kath. Kita St. Annen
2 SprecherInnen der Kreiselternvertretung für Norderstedt:	Frauke Wiltsche Susanne Amrhein	

Die Verwaltung hat außerdem Kontakt zu Beratungsfirmen aufgenommen und verhandelt derzeit mit drei Unternehmen.

**TOP 6.2:
Tagesmütter**

Frau Gattermann berichtet:

In der Sitzung vom 05.12.08 hatte Frau Ehrenfort angefragt, ob die geplanten Veränderungen in der Versteuerung in der Tagespflege in Norderstedt die gleichen Auswirkungen haben wie in der Hamburger Presse dargestellt. Frau Gattermann hatte dies bejaht. Geplant war, dass genauso wie die von den Eltern zu zahlenden Gebühren für die Tagespflege zukünftig auch die Zuschüsse der Kommunen zu versteuern sein sollten.

Zwischenzeitlich ist die für 2008 vorgesehene volle Besteuerung in der Tagepflege vom Bundesfinanzministerium für ein Jahr ausgesetzt worden. Bis Juni soll eine neue Lösung gefunden werden.

**TOP 6.3:
Turnhalle Grund- und Hauptschule Friedrichsgabe**

Herr Thormählen gibt ein Gutachten zur Standfestigkeit als Anlage 2 zu Protokoll.

Es besteht Einvernehmen, dass im Zuge der Entscheidungen zur Schulentwicklungsplanung auch eine Entscheidung hinsichtlich der Turnhalle notwendig ist.

**TOP 6.4:
Arbeitsgruppe Schulwegsicherung**

Herr Bertram gibt die Protokolle der Sitzungen der AG Schulwegsicherung vom 28.11.2007 und 05.12.2007 als Anlage 3 zu Protokoll.

Er führt aus, dass der Schulwegplan für die GS Harksheide-Süd in der Schulkonferenz am 10.01.2008 beschlossen worden ist.

**TOP 6.5: M 07/0534
Schulwegsicherung GHS Friedrichsgabe; hier: Anfrage von Herrn Krebber aus der Sitzung des Ausschusses für junge Menschen am 05.12.2007**

Herr Krebber bittet um Beantwortung folgender Anfragen:

Wie stellt sich die Situation nach Abbau der Querungshilfe (Ampel) dar?
Haben sich nach Abbau Unfälle ereignet? Wenn ja, was war die Ursache?

Verwaltungsseitig wird davon ausgegangen, dass mit der Anfrage die Situation in der Bahnhofstraße gemeint ist.

- a) An diesen Örtlichkeiten wurden bekannterweise mit Einführung der Tempo 30-Zone die zwei Fußgängerlichtsignalanlagen abgebaut und durch Fahrbahnverengungen (Nasen) ersetzt, die ein gefahrloses und sichereres queren der Bahnhofstraße ermöglichen. Verwaltungsseitig sind seit Einführung der Zone (Juni 2006) keine Gefahrensituationen bekannt geworden.
Auch vom Polizeirevier Norderstedt wird die Querungsstelle als absolut unauffällig bezeichnet.
- b) Nach Auskunft des Polizeirevier Norderstedt sind an den dortigen Querungsstellen nach Abbau der Fußgängerlichtsignalanlage keine Unfälle mit Fußgängern bekannt geworden.

Die Mitteilungsvorlage ist als Anlage 4 beigelegt.

**TOP 6.6:
Raumsituation Lessing-Gymnasium**

Herr Bertram berichtet über ein Schreiben der Schulleiterin des Lessing-Gymnasiums Frau Leopold vom 05.12.2007, in dem die akute Raumnot bemängelt und der Schulträger um dringende Abhilfe gebeten wird (Anlage 5).

**TOP 6.7:
DFB-Aktion 1000 Minispielfelder**

Herr Bertram berichtet über die erfolgreiche Bewerbung der Hauptschule Falkenberg zu der Aktion des DFB „1.000 Minispielfelder“ (Anlage 6).
Die Bewerbung erfolgte in Kooperation mit dem Sportverein TuRa Harksheide.

**TOP 6.8:
Eigenanteil Schülerbeförderungskosten**

Herr Wochnowski berichtet, dass der Kreistag des Kreises Segeberg in der Sitzung am 17.01.2008 das Thema Eigenbeteiligung an den Schülerbeförderungskosten auf der Tagesordnung hat und dass zu erwarten ist, dass die Beschlüsse zur Eigenbeteiligung zurückgenommen werden.

Sollte diese der Fall sein, so wird sich auch der Ausschuss für junge Menschen erneut mit der Thematik befassen müssen.

**TOP 6.9:
Raumsituation Gymnasien**

Herr Röhl gibt für die SPD-Fraktion mehrere Anfragen zur Raumsituation der Norderstedter Gymnasien als Anlage 7 zu Protokoll.